

Gemeinde Schwarme

N i e d e r s c h r i f t

über die 12. Sitzung des Dorfentwicklungsausschusses am 07.03.2005

im/in der

Gaststätte "Zur Post" in Schwarme

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jens Otten

Stimmberechtigte Mitglieder

Alfred Claus

Silke Masemann

Hermann Meyer-Toms

Jens Otten

Georg Pilz

Gerhard Schaper

Klaus Meyer-Hochheim

öffentlicher Teil bis 19:45 Uhr
als Vertreter für Herrn Brauer

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Albrecht Apmann

Verwaltung

Michael Matheja

Bernd Bormann

Gäste

Matthias Hittmeyer

Hermann Schröder

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Otten eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Dorfentwicklungsausschusses fest.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung vom 29.11.2004

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken geäußert. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

50-0113/05

**Verkehrssicherungspflicht für Straßen und Kinderspielplätze
Einsatz des Bauhofes**

Nachdem Herr Bormann den Inhalt der Beschlussvorlage erläutert hat, stellt Herr Pilz fest, dass die Verkehrssicherungspflicht im allgemeinen in der Vergangenheit nicht konsequent durchgeführt wurde.

Herr Bormann erklärt darauf hin, dass dies für den Bereich Kinderspielplätze zutreffen kann. Die Verkehrssicherungspflicht bei den Straßen wurde vom Bauhof bisher schon immer in allerdings unregelmäßigen Abständen wahrgenommen. Die Überprüfung des Gemeindestraßennetzes kann vom Bauhof in der dargestellten Form mit den Bauhofstundenendkontingent abgedeckt werden. Für die Überprüfung der Kinderspielplätze bedarf es jedoch zusätzlicher Bauhofstunden.

Herr Schröder kritisiert, dass er schon vor einem Jahr die Verwaltung darauf hingewiesen hat die Kinderspielplätze regelmäßiger zu überprüfen. So wurden von ihm die Wipptiere als defekt gemeldet. Trotz seiner Aufforderung wurden erst jetzt Kosten ermittelt. Auf seine Eigeninitiative hin hat er jemanden gefunden der die Tiere kostengünstiger wiederherstellen kann. Fraglich ist, warum jetzt der Bauhof die Arbeiten durchführen soll. Für die reine Kontrolle der Kinderspielplätze veranschlagt Herr Bormann ca. 10 – 20 Stunden. Hinzu kommen die noch erforderlich werdenden Reparaturarbeiten.

Herr Schröder stellt zur Diskussion, ob das Kontingent der Bauhofstunden erhöht oder aber Gemeindearbeiter eingesetzt werden sollen.

Herr Bormann weist darauf hin, dass die Kontrolle (Verkehrssicherungspflicht) zwingend vom Bauhof durchgeführt werden sollte, da darüber ein entsprechender schriftlicher Nachweis für den Gemeindeunfallversicherungsverband (GUV) erstellt werden muss. Inwieweit der Bauhof auch die Reparaturarbeiten übernimmt kann vom Rat entschieden werden.

Auf die Äußerung von Herrn Meyer-Toms, dass ein Großteil der Verkehrssicherungspflicht schon innerhalb der Wegebereisung erledigt wird, erklärt Herr Bormann, dass es nicht Ziel ist die Schäden an den Gemeindestraßen einmal jährlich aufzunehmen und zu reparieren, sondern eine regelmäßige Überprüfung des Sicherheitszustandes notwendig ist. Letzendlich ist für die Verkehrssicherungs-

pflicht Herr Wiesch als Gemeindedirektor verantwortlich.

Der Dorfentwicklungsausschuss beschließt auf Antrag von Herrn Otten die Kontrolle der Gemeindestraßen und der Kinderspielplätze auf den Bauhof zu übertragen. Die notwendigen Reparaturarbeiten sollen befristet auf ein Jahr von den Gemeindearbeitern durchgeführt werden. Danach ist zu überprüfen, ob die benötigte Arbeitszeit (Anzahl der Stunden) und der Reparaturstandard ausreichend ist.

Abstimmungsergebnis: eine Nein-Stimme und 6 Ja-Stimmen.

Punkt 4:

50-0116/05

Radwegeverbindung vom Rodendamm über die Eyter

Nachdem Herr Bormann den Sachverhalt nochmals dargestellt hat, erinnert Herr Pilz daran, dass die Gemeinde Emtinghausen auf Nachfrage der Gemeinde Schwarme sich für das Projekt ebenfalls eingesetzt und bestimmte Zusagen getätigt hat. Auch er ist für dieses Objekt bisher eingetreten. Andererseits sind die ermittelten Kosten in Höhe von ca. 30.000 € als zu hoch zu bewerten. Fraglich ist aufgrund der Haushaltslage, ob die Maßnahme „aus den Baugebieten entwickelt“ werden kann. So könnte er sich vorstellen, dass z. B. Sand und Mutterboden aus den Baugebieten zum Auffüllen der Grabenpazelle verwendet werden könnte.

Herr Meyer-Hochheim stimmt Herrn Pilz in Bezug auf die Kostensituation zu. Er stellt außerdem in Frage, ob die Umwandlung der Grabenpazelle aus naturschutz- und landschaftsschutzrechtlicher Sicht überhaupt möglich ist. Dabei denkt er an den notwendigen Ausgleich, der innerhalb der Bauleitplanung durchgeführt werden muss.

Herr Bormann erklärt, dass er mit der unteren Naturschutzbehörde (Landkreis Diepholz) diesbezüglich noch nicht gesprochen hat.

Herr Schröder schlägt vor nochmals mit den Eigentümern des benachbarten landwirtschaftlichen Grundstücks zu sprechen, um hier kostengünstiger den Weg herstellen zu können. Er macht nochmals auf den für den Tourismus notwendigen Ausbau des Radwegenetzes (Naherholung) aufmerksam. Auch aufgrund der von der Gemeinde Emtinghausen bereits angebotenen Hilfe wie Bau der Brücke und der vorhandene Wegeanschluss sollte das Projekt zum Abschluss gebracht werden.

Zur Reduzierung der Kosten hat sich Herr Werner Brückner für die Baufällarbeiten bereits angeboten.

Anmerkung: Allerdings ist fraglich, wer die Wurzeln entfernt.

Es sollten Mittel und Wege zur kostengünstigeren Herstellung des Weges gefunden und geprüft werden.

Herr Otten macht darauf aufmerksam, dass in dem Bereich schon früher ein Pachtweg gewesen ist. Dieser sollte nach Behandlung mit den neuen Wirtschaftern wiederhergestellt werden. Dabei könnte die für den Weg notwendige Fläche durch einen doppelten Pachtpreis von der Gemeinde langfristig gepachtet werden.

Auf Antrag von Herrn Meyer-Hochheim beschließt der Dorfentwicklungsausschuss die Sitzung zu

unterbrechen und eine Einwohnerfragestunden einzuschieben.

Herr Reeßing macht darauf aufmerksam, dass die Grabenpazelle naturschutzrechtlich eine hohe Bedeutung hat. So bietet der Bereich Unterschlupf für das Wild. Das Umfeld wird von der Wiesenweihe als Brutplatz benutzt. Die Jägerschaft hat auf der Südseite mit Zustimmung der Gemeinde eine Hecke gepflanzt.

Er erinnert daran, dass an der Bremer Straße (L331) ein Radweg vorhanden ist. Eine doppelte Radwegeverbindung hält er insbesondere im Bezug auf die Kostensituation für nicht notwendig.

Herr Otten schließt die Einwohnerfragestunde.

Herr Apmann macht ebenfalls darauf aufmerksam, dass die Gemeinde über Anpflanzungen im Außenbereich diskutiert. Hier soll dagegen eine bestehende Grün-, Busch- und Baumfläche gerodet werden. Als einzige Lösung sieht er die nochmaligen Gespräche mit den Landwirten.

Herr Pilz stimmt dem Verfahren ebenfalls zu. Er weist darauf hin, dass der Radweg an der Eyter als qualitativ höher zu bewerten ist als der Radweg an der Landesstraße.

Die Verwaltung wird vom Dorferneuerungsausschuss beauftragt nochmals Gespräche mit den Eigentümern und den Bewirtschaftern der landwirtschaftlichen Flächen zu führen.

Punkt 5: **Mitteilungen der Verwaltung**

Punkt 5.1: **Gespräch mit der ev. luth. Kirchengemeinde Schwarme**

Herr Bormann gibt zur Kenntnis, dass mit dem Kirchenvorstand über die Verlagerung der Bushaltestelle „Mühlenweg“ zwischen den Grundstücke Kirchstraße 24 und 27 (Flurstück 31) gesprochen wurde. Die Kirchengemeinde hat keine Bedenken gegen die Bushaltestelle. Das Grundstück, welches als Parkplatz genutzt wird, soll insgesamt aufgewertet werden. Insbesondere die Auffahrten sollen durch geeignete Maßnahmen (Befestigung) verbessert werden.

Die Maßnahme soll für das Jahr 2006 innerhalb der Maßnahmen des ÖPNV beantragt werden.

Punkt 5.2: **Umgestaltung Kirchstraße**

Innerhalb der Dorferneuerung sollen die vorgesehenen Maßnahmen in der Kirchstraße durchgeführt werden. Dabei soll im Rahmen der Gesamtmaßnahme der Parkplatz im Bereich des Kirchwegs wie auch der Kirchweg selbst einbezogen werden. Ein Planungsbüro wird zur Erarbeitung konkreter Planunterlagen, die der Kirche zur Verfügung gestellt werden, beauftragt.

Punkt 5.3: **Innenbereichssatzungen**

Herr Matheja gibt zur Kenntnis, dass für die Aufstellungsverfahren befindlichen Innenbereichssatzungen Spraken, Hörsten, Kirchstraße und Rosenweg/An der Herrlichkeit kurzfristig die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Behörde gemäß § 4 Abs. 1 BauGB

durchgeführt wird. Da im Bereich der Innenbereichssatzung Heide durch Grundstücksteilung neue Baugrundstücke entstanden sind die eine Breite von ca. 18 – 20 m haben und sich somit nicht mehr in das Ortsbild einfügen, sollte aus Sicht der Verwaltung in den Innenbereichssatzungen eine Mindestbreite von 25 m festgesetzt werden.

Der Dorfentwicklungsausschuss stimmt dieser Festsetzung zu.

Weiterhin erklärt Herr Bormann, dass in der Sommersitzung die Satzungsbeschlüsse für die Innenbereichssatzung gefasst werden sollen. Danach müsste ein Gespräch mit dem Landkreis bezüglich schon beantragter Bauvorhaben und deren kurzfristige Umsetzung geführt werden.

Punkt 6: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 6.1: **Aufstellung einer Innenbereichssatzung im Bereich „Im Felde“**

Herr Apmann macht darauf aufmerksam, dass für den bebauten Bereich „Im Felde“ noch die abschließende Beratung über die Aufstellung einer Innenbereichssatzung ansteht.

Herr Bormann macht darauf aufmerksam, dass ein Meinungsbildung innerhalb der Fraktionen durchgeführt werden sollte und sich die Fraktionen bei der Verwaltung melden, sodass der Tagesordnungspunkt innerhalb der nächsten Dorfentwicklungsausschusssitzung (Wegebereisung) beraten werden kann.

Punkt 7: **Einwohnerfragestunde**

Punkt 7.1: **Radweg K 145**

Herr Reesing möchte den Stand der Planungen für den Weg entlang der K 145 durch den die Schwärmer Forst wissen.

Herr Bormann gibt zur Kenntnis, dass der Landkreis Diepholz den Radwegebau an Kreisstraßen bis zum Jahr 2010 nicht weiterführt.

Punkt 7.2: **Pflege Grünstreifen L 331/Radweg**

Frau Lepines bittet um Auskunft wer für die Pflege des Grünstreifens zwischen der Landesstraße 331 (Hoyaer Straße) und dem neu geschaffenen Radweg zuständig ist. Durch das Postfahrzeug wird dieser Grünstreifen ständig mit tiefen Spurrillen durchzogen. Dies stellt eine Gefahr für die Radfahrer dar. Das bisherige Auffüllen durch die Anlieger ist keine abschließende Lösung.

Für die Unterhaltung ist das Straßenbauamt Nienburg Straßenmeisterei Vilsen zuständig. Die Verwaltung soll ein Gespräch diesbezüglich führen.

Punkt 7.3:

Radweg an der Eyter

Auf Anfrage eines Bürgers wird erklärt, dass bei Herstellung des Radweges zur Eyter (TOP 4) keine Anliegerbeiträge erhoben werden.

Da keine weiteren Fragen vorliegen bedankt sich Herr Otten bei den anwesenden Bürgern und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr.